

WIEN MODERN

Wien Modern 34

30.10.–30.11.2021

Pressemappe

Dienstag, 12. Oktober 2021, 10:30 Uhr
Naturhistorisches Museum

Probenbesuch / Obere Kuppelhalle

The Acousmatic Project: From Outer Space | **Thomas Gorbach** – Kurator,
Komponist und Interpret

Ausschnitt aus Caroline Profanter: *Creatures composites*

Pressegespräch / Deck 50

Bernhard Günther – Künstlerischer Leiter Wien Modern

Stephan Pauly – Intendant Musikverein Wien, Vorstandsmitglied Wien Modern

Beat Furrer – Komponist mit 3 Ur- und 2 Erstaufführungen bei Wien Modern sowie Dirigent des
Abschlusskonzerts mit den Wiener Symphonikern (30.11. Wiener Konzerthaus)

Michael Scheidl – Künstlerischer Leiter netzzeit und Regisseur *Der Besuch vom kleinen Tod* (01.11.-06.11.
Dschungel Wien) und *Alles kann passieren* (08.11. ORF RadioKulturhaus)

Elisabeth Schimana – Komponistin und Musikerin *Fugen* (06.11., 10.11. + 11.11. in den SOHO Studios)

Ingrid Schmoliner – Komponistin und Performerin der Neuproduktion *Towering Silence* (01./02.11. Palais
Coburg Kasematten)

via Liveschaltung:

Chaya Czernowin – Komponistin *Atara* (Claudio Abbado Konzert 09.11. Musikverein)

Inhalt

Mach doch einfach was du willst – Wien Modern 34	3
Zum Probenbesuch zu Beginn des Pressegesprächs	8
Namen & Zahlen	10
38 Spielstätten	11
Karten & Information	12
Team & Kontakt	14
Subventionsgeber, Sponsoren, Partner	16

Pressekontakt

SKYunlimited | Kathi Wiesler
Tel. +43 650 2323049 | +43 1 5225939
kathi.wiesler@skyunlimited.at

Download Pressefotos
www.wienmodern.at/Presse

Mach doch einfach was du willst – Wien Modern 34 30.10.–30.11.2021

Die 34. Ausgabe von Wien Modern bietet an 32 Spieltagen im Oktober und November 2021 insgesamt 120 Veranstaltungen in 11 Wiener Gemeindebezirken. Unter dem Titel «Mach doch einfach was du willst» präsentiert Österreichs größtes Festival für neue Musik inspirierende, hemmungslos subjektive und ungewöhnliche Neuproduktionen eigenwilliger Charakterköpfe. 56 Produktionen und insgesamt rund 80 Ur- und 30 Erstaufführungen warten darauf, gehört, entdeckt und diskutiert zu werden. Werke von rund 60 Komponistinnen tragen dazu bei, das unzeitgemäße Bild der Musik als Männerdomäne ein klein wenig zu aktualisieren. Mit mehreren immersiven Projekten und begehbaren Installationen in mumok, Reaktor, Kunsthistorischem Museum und den unterirdischen Kasematten des Palais Coburg, zwei Tagen der offenen Tür in Ateliers für experimentellen Instrumentenbau, zwei Ausstellungen und acht Uraufführungsproduktionen im Bereich Oper / Musiktheater sind diesmal besonders viele Formate zu erleben, die den Konzertrahmen erweitern.

In diesem Jahr deuten 38 Spielstätten, die in Größe und Art sehr verschieden sind, vom Wiener Konzerthaus und Musikverein über Museen und Universitäten bis hin zu vielen kleinen Ateliers und Spielorten der freien Szene, die Vielfalt des Programms an.

Die große Oper «Poppaea» im Odeon

Michael Hersch und Stephanie Fleischmann kommen mit ihrer ersten gemeinsamen Oper *Poppaea* (05.–07.11.) dem brutalen historischen Geschehen mitten im Machtzentrum Roms unter Kaiser Nero sehr viel näher als Monteverdis genreprägende *Poppea*-Barockoper mit ihrem trügerischen Happy End. Nach der fulminanten Uraufführung beim Festival ZeitRäume Basel erlebt *Poppaea* im Wiener Odeon die österreichische Erstaufführung.

«Michael Hersch setzt die Tradition der großen Einzelgänger in den USA fort: Charles Ives, Harry Partch, John Cage... Aber er sucht nicht nach neuartigen musikalischen Materialien. Er ist der Erforscher einer bedingungslosen, radikalen Expressivität, die unbeschönigt die menschlichen Abgründe aufzeigt. In Musik. In einer neuartigen, glasklaren Schönheit.»
(Georg Friedrich Haas)

Außergewöhnliche Dichte an Musiktheateruraufführungsproduktionen

Insgesamt stehen diesmal acht Uraufführungsproduktionen im Bereich Oper / Musiktheater / Tanz bei Wien Modern am Programm. Neben *Poppaea* zählt dazu *Fugen* von **Elisabeth Schimana** (06.–11.11. in den neuen SOHO STUDIOS im Sandleitenhof Ottakring): Die spektakuläre multimediale netzzeit-Produktion lädt in die Welt von William Gibsons legendärer Cyberpunk-Romantrilogie *Idoru*. In einer Welt voller Viren, Drogen, Waffen, Daten u.v.a. stellt sich die Frage nach Autonomie und der Erforschung der Zwischenräume, der Fugen. Eine weitere netzzeit-Produktion ist *Alles kann passieren. Eine Chorprobe* von **Norbert Sterk / Doron Rabinovici** (08.11. im ORF RadioKulturhaus): Der gesprochenen Rede von Politikern lauschend, als wäre sie eine Arie oder raffiniert gesetzte Musik, begann Norbert Sterk zu komponieren, beachtete deren rhythmische Eigenheiten, Ambitus, Farbe, Klang und Prosodie.

Weitere Musiktheaterproduktionen sind das Stationentheater *Operan21 – Logoratorium* von **Bertl Mütter** (18. / 19.11. Literaturmuseum), die Musiktheaterminiaturen *Stand der Dinge* von 20 jungen Komponist*innen, Autor*innen und Musiker*innen der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien (17. / 18. / 19.11. MUK.theater) sowie die choreografische Komposition *growing sideways* von **andother stage / Jorge Sánchez-Chiong / Brigitte Wilfing** (13. / 14.11. Reaktor).

Speziell an junges Publikum ab sechs Jahren richten sich gleich zwei der acht Musiktheaterproduktionen: *Jorinde* von **Maria Gstättnner** (10. /14. / 17.11. Taschenoper und Landestheater Linz im MuTh) und *Der Besuch vom kleinen Tod* von **Klaus Lang** (01.–06.11. netzzeit im Dschungel Wien): Eine Märchenoper nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Kitty Crowther, Trägerin des Astrid-Lindgren-Gedächtnispreises, des renommiertesten Preises für Kinder- und Jugendliteratur weltweit. Hier ist der Tod klein, rücksichts- und liebevoll – und ein Kind. Er ist traurig, weil die Menschen immer so erschrecken, wenn er sie abholt. Bis er das Mädchen Elisewin holt.

Performatives, Multimedia und Bilder erweitern den Konzertrahmen

Neue Formate über die klassische Konzertform hinaus spielen bei Wien Modern eine immer größere Rolle. Zu den aufwändigsten Produktionen des Festivals zählt das vierstündige Klangbad-Erlebnis *ceremony II* von **Georg Friedrich Haas** mit 70 Musiker*innen an Instrumenten aus sechs Jahrhunderten (28.11. Kunsthistorisches Museum), das zum Museumsspaziergang lädt. Frei bewegen darf sich das Publikum auch im über mehrere Räume verteilten Streichorchesterwerk *Seitenraum* von **Peter Jakober** (23. / 24.11. Palais Mollard). **Brice Pauset**, das Multimedia-Team **AROTIN & SERGHEI** und das **Klangforum Wien** präsentieren die intermediale

Komposition *Vertigo / Infinite Screen* nach Alfred Hitchcock (16.11. Wiener Konzerthaus). **Marino Formenti** konzipiert die 760 Minuten lange Performance *Feldman 760'* (24.11.) im Rahmen des gemeinsamen Baselitz-Schwerpunkts von Musikverein und Wien Modern für eine Baselitz-Werkschau in der Albertina. Die dominikanische Performerin **Ligia Lewis** arbeitet in *Limina / Sensation 1* erstmals mit dem US-amerikanischen Komponisten **Mark Barden** zusammen an einer Verlangsamung der Zeitwahrnehmung (27. / 28.11. Tanzquartier Wien). Das Kollektiv **Rdeča Raketa** präsentiert gemeinsam mit Ö1 Kunstradio seinen neuesten Klangcomic *Einsame Ameisen Amnesie* (08.11. ORF RadioKulturhaus).

Immersive Projekte, begehbare Installationen und Ausstellungen zum Eintauchen

Mehrere Installationen und immersive Projekte laden zum Begehen und Eintauchen ein. **Ingrid Schmoliner** schafft für *Towering Silence* gemeinsam mit **Adam Pultz Melbye** eine immersive Liegefläche in den Katakomben des Palais Coburg (01. / 02.11.): «Wo die Worte versagen, überwiegen die Bilder [...]. *Towering Silence* lädt die Zuhörer*innen in die klangvollen und höhlenartigen Kasematten, ein mittelalterliches Munitionslager. Auf Futons sitzend oder liegend kann das Publikum während der beiden rund einstündigen Konzerte wie auch in der zwei Tage lang geöffneten Installation gedanklich zwischen visuellem und akustischem Eintauchen hin- und herwandern.» (Ingrid Schmoliner / Adam Pultz Melbye). Für *Fennesz plays NOUS Sonic* komponiert der Elektronikpionier mit dem in Wien entwickelten interaktiven 3D-Kopfhörersystem eine virtuelle Klanglandschaft im Foyer des Wiener Konzerthauses (30.10.–03.11.). **Winfried Ritsch** dekonstruiert für den *Gesang der Orgel* eine Kirchenorgel im Reaktor (10. – 14.11.). **Volkmar Klien** zerschneidet für die Installation *Im Sattel der Zeit* im mumok live einen klingenden Raum aus Papier (11.–14.11.). Im Rahmen von *Instrument Modern* öffnet die überraschend vielseitig blühende Wiener Szene des experimentellen Musikinstrumentenbaus ein Wochenende lang ihre Ateliertüren (07.–08.11.). Und neben der Baselitz-Schau der Albertina zeigt das Polnische Institut die Fotoausstellung *Anna Dąbrowska-Lyons: Polnischer Punk 1978–1984*, beginnend mit einer Panel-Diskussion zum Thema *Where have all the rebels gone?* (25.11.)

Große Konzerte in Konzerthaus und Musikverein

Beim Eröffnungskonzert mit dem **RSO Wien** unter Leitung von **Marin Alsop** (30.10. Wiener Konzerthaus) kommt der Trompeterin **Selina Ott** eine besondere Rolle zu: **Thomas Wally** stellt in seinem neuen Konzert die Frage, was passiert, wenn die Solistin sich nicht in das Gesamtsystem fügt. **Milica Djordjević**, Trägerin des Claudio Abbado Kompositionspreises 2020 und bei Wien Modern sowohl im Eröffnungs- als auch im Abschlusskonzert zu

hören, knüpft aus dem Nichts einen wunderschön widerborstigen Klangteppich. **Christian Ofenbauer** vollendet seinen Opernvierteiler mit einem radikalen *Satyrspiel* (ohne Worte), **Andrea Sodomka** zeigt die darin liegende *Unschärfe. Kristallklar* (ohne Töne).

Als Wandlerin zwischen zwei Welten kann die in Südkorea geborene große Komponistin **Younghi Pagh-Paan** bezeichnet werden. Kurz vor ihrem 76. Geburtstag kommt sie nach Wien für einen von ihr selbst gestalteten Portraitabend mit der MUK im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (03.11.). Am Vorabend gibt es ein ungewöhnliches Solo unterwegs in der Stadt mit der Geigerin **Nurit Stark** (02.11. Start in der Votivkirche)

Beim Claudio Abbado Konzert im Goldenen Saal des Musikvereins (09.11.) interpretieren das **Arditti Quartet**, **Sofia Jernberg** und **Holger Falk** als Solist*innen im RSO-Debüt von Dirigent **Christian Karlsen** eine österreichische Erstaufführung von **James Dillon** und die Uraufführung des großen neuen Orchesterwerks von **Chaya Czernowin**: «Zu Beginn des Jahres 2020, also noch bevor die Covid-19-Pandemie zugeschlagen hat, hatte ich ein klares Konzept für das Orchesterstück: ein Stück, das große Blöcke orchestraler Massen zeigt, die durch gewaltige, unvorhersehbare Kräfte immer wieder zu- und auseinanderdriften. Das Stück sollte ein Lamento werden, ein Lamento über die Hybris von uns Menschen zu glauben, dass wir alles um uns herum kontrollieren können, und eine Erinnerung daran, dass es ungeahnte Kräfte gibt, die vielmehr uns und unsere Umwelt bewegen. Ich hatte keine Ahnung, dass im März 2020 unsere Welt zum Stillstand kommen und unser Kontrollverlust über die Natur so umwerfend zutage treten würde.» (Chaya Czernowin).

Das neue *Oratorium* von Elektronikpionier **Thomas Kessler** und dem markanten Erzähler, Essayisten und Dramatiker **Lukas Bärfuss** (Büchner-Preis 2019) erlebt am 14.11. seine Erstaufführung in der Jesuitenkirche. Das **ensemble xx. jahrhundert** feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Uraufführungen von **Tanja Elisa Glinsner** und **Johannes Maria Staud** im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (15.11.).

Das RSO Wien und **Ingo Metzmacher** laden nach der «stratosphärischen Gesamtleistung» (*Donaukurier*) bei den Salzburger Festspielen auch im Wiener Konzerthaus zu einer der raren Gesamtaufführungen von **Friedrich Cerhas** *Spiegel* (19.11.).

Der diesjährige **Erste Bank Kompositionspreis** wird beim Konzert des Klangforum Wien im Wiener Konzerthaus an den 1989 in Villach geborenen

Komponisten, Arrangeur, Medienkünstler und Softwareentwickler **Christof Ressi** verliehen (24.11.).

16 Komponist*innen und Musiker*innen des Wiener Plattenlabels *Fraufeld* bieten im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (27.11.) ein aktuelles Update zur rasant wachsenden Vielfalt von Frauen in Komposition und Improvisation.

Beat Furrer gibt ab dem 20.11. bei Wien Modern einen außergewöhnlichen Einblick in sein neuestes Schaffen: drei Uraufführungen, zwei österreichische Erstaufführungen, sämtliche Streichquartette mit dem **Quatuor Diotima**, zwei Abende mit Furrer als Dirigent, darunter zum Festivalabschluss sein Debüt am Pult der **Wiener Symphoniker** (30.11.): Neben eigenen Werken interpretiert er **Milica Djordjevićs Quicksilver** und **Edgar Varèses Déserts**. Das antiphonische Pionierwerk aus den 1950er-Jahren über die Vereinsamung des Menschen in der modernen Welt nimmt zum Festivalabschluss die Mobiltelefone des Publikums mit ins Spiel.

Zwei Festivals im Festival: Georg Baselitz + comprovisé^[#3]

Was hört **Georg Baselitz** persönlich am liebsten? Diese Frage beantwortet ein von ihm selbst, dem Musikverein und Wien Modern gemeinsam kuratiertes viertägiges Festival im Festival (22.–25.11.), bei dem der Künstler seine besonderen Leidenschaften mit dem Publikum teilt: zeitgenössische Musik, besonders Streichquartette, am liebsten fein dosierte, radikale. U.a. mit mehreren spektakulären Programmen des Quatuor Diotima, mit Beat Furrer als Komponist und Dirigent sowie mit Uraufführungen von **Olga Neuwirth** und **Elisabeth Harnik** nach einem Text von Georg Baselitz (20.–25.11.).

IGNM und Wien Modern präsentieren gemeinsam ein dreitägiges Festival im Festival zwischen Komposition und Improvisation (*comprovisé^[#3]*, 26.–28.11.) mit viel Prominenz aus der österreichischen und internationalen Improvisationsszene.

Junger Zugang zu einem Pionier der grafischen Notation

Zum 100. Geburtstag von **Anestis Logothetis** stehen fünf Abende auf dem Programm, an denen zahlreiche junge Künstler*innen einen frischen Blick auf das eigenwillige Werk des Pioniers der grafischen Notation werfen (31.10., 04.11., 08.11., 12.11.+20.11.).

Programm für junges Publikum

Neben den Musiktheateruraufführungen *Jorinde* im MuTh (10., 14.+17.11.) und *Der Besuch vom kleinen Tod* im Dschungel Wien (01.–06.11.) (s. o.)

bringen u.a. in Kooperation mit der IGNM und den **Musikschulen Wien** auch das erfolgreiche langjährige Projekt *Junge Musik* (25.11. im Reaktor) sowie die *Matinée petite* im mumok (07.11.) Kinder und Jugendliche mit neuer Musik in Berührung.

Das Programm sowie der Webshop sind online unter www.wienmodern.at.

Zum Probenbesuch zu Beginn des Pressegesprächs

The Acousmatic Project: From Outer Space

Seit dem ersten Erklängen elektronischer Sounds über Lautsprecher sind zwei Dinge klar: Es ist ein neues Forschungsgebiet entstanden, welches nach der Natur dieser bis dahin unerhörten Klangwesen sucht. Und die neuen Klänge finden ihre Welt der Assoziationen in Zukunftsbildern, in Science-Fiction, damals wie heute. [...] Die Kuppelhalle des Naturhistorischen Museums Wien – kein Aufführungsort in Wien kann besser all diese Aspekte von Forschung, Science-Fiction und Natur vereinen – wird bestückt mit den zahlreichen Lautsprechern des Wiener Akusmoniums. Inspiriert von Gedankenkreisläufen rund um ein Herzstück der Sammlung, den Meteoriten Tissint, wird die Klangprojektion hier zu einem neuen Erlebnis. (Thomas Gorbach)

Dienstag **12.10.2021** 18:00 Naturhistorisches Museum, Kuppelhalle

Steel Girls | Angélica Castelló, Tobias Leibetseder, Astrid Schwarz, Martina Claussen (als Gastmusikerin) Geschweißte Stahlinstrumente, Elektronik, Mikrofone, Devices

Steel Girls: *Metallusion* (2020 UA) – ~ 20'

Martina Claussen Komposition, Interpretation | **Thomas Diestler** Countertenor | **Elisabeth Hillinger** Sopran

Martina Claussen: *Verwoben koloriert* für Countertenor, Koloratursopran und Fixed Media (2020 UA) – ~ 17'

Caroline Profanter Komposition, Interpretation

Caroline Profanter: *Créatures composites*. Oktofonie (2020 UA) – 10'

–

Thomas Gorbach Komposition, Interpretation

Thomas Gorbach: *Impact from Mars*. Oktofonie (2020–2021) – 12'

Annette Vande Gorne Interpretation

João Pedro Oliveira: *'Aphâr* (2007 ÖEA) – 11' | *Et Ignis Involvens* (2005)

– 4' | *La Mer Émeraude* (2018) – 12' | *N'vi'ah* (2019 ÖEA) – 12'

–

François Bayle Komposition, Interpretation

François Bayle: *Le Projet «Ouïr». Scènes de la vie de l'écoute.*

Oktophonie in fünf Sätzen (2015–2019) – 62'

Kuratiert von Thomas Gorbach | Produktion The Acousmatic Project |

Koproduktion Wien Modern und Naturhistorisches Museum

Thomas Gorbach, Kuratierung, Komposition, Interpretation * 1966 in Thüringerberg (Vorarlberg); lebt in Wien

Thomas Gorbach wurde unter dem Einfluss enigmatischer Klänge aus des Bruders Akkordeon, den Klängen der umgebenden Natur und den wandelbaren Klängen eines Synthesizers geboren. Er absolvierte eine klassische Musikausbildung in der Schweiz in Oboe, Komposition und Dirigieren und übersiedelte 1996 nach Wien, um elektroakustische Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst zu studieren. Thomas Gorbach entwickelt seit 2007 die Konzertreihe The Acousmatic Project sowie das Wiener Akusmonium. Wichtige künstlerische Projekte: Dziga Vertov – L'homme à la caméra mit der Musik von Pierre Henry in der Staatsgalerie Stuttgart (2009); Anestis-Logothetis-Vortragskonzert im Spiegel der Akusmatik bei Wien Modern (2009) und in der Onassis-Stiftung Athen (2010); Klanginstallation im Auftrag des Nationalparks Gesäuse im Benediktinerkloster Admont (2015–2025); Konzert mit dem Wiener Akusmonium im Big Space der Chatham Historic Dockyards auf Einladung des Sound-Image-Space Research Centre (SISRC) der University of Kent (2015); drei Konzerttage mit österreichischer akusmatischer Musik am PUTS Akusmonium der Musikuniversität von São Paulo (2016); Konzert beim Festival Sound Visual Arts der Universität von Korfu in der Athens Concert Hall (2017); Einführung des ersten russischen Akusmoniums an der New Stage des Alexandrinsky Theaters St. Petersburg (initiiert von Anton Iakhontov, 2018); PEEK-Research-Projekt Embodied Gestures – Sculpting sonic expression into musical artefacts (eine Kooperation von Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Interface Cultures, Enrique Tomás und Technischer Universität Wien/Multidisciplinary Design and User Research Group, 2017–2020). 2012 gewann Thomas Gorbach den ersten Preis beim Wettbewerb zur Spatialisation akusmatischer Musik in Brüssel. Er unterrichtet seit 2006 elektroakustische Musik an der Technischen Universität (TU) Wien sowie seit 2015 die Interpretation akusmatischer Werke am Akusmonium nach der von ihm entworfenen Methode der ephemeren dynamisch bewegten Klangskulpturen.

Namen & Zahlen

**32 Spieltage, 38 Spielstätten in 11 Wiener Gemeindebezirken,
56 Produktionen, davon diesmal 8 Musiktheateruraufführungs-
produktionen, 100 Aufführungen und 20 Begleitveranstaltungen**

Rund 80 Uraufführungen von Maria de Alvear, Aleksandra Bajde / Isabella Forciniti, Mark Barden / Ligia Lewis, Andres Bosshard / Mia Zabelka, Jan Brocza, Angélica Castelló / Billy Roisz / Burkhard Stangl, Martina Claussen, Gudinni Cortina, Chaya Czernowin, Gobi Drab / Veronika Mayer, Viola Falb / Elisabeth Harnik, Christian Fennesz, Madeleine Fremuth, Beat Furrer, Arthur Fussy, Tanja Elisa Glinsner, Helene Glüxam, Maria Gstättnner / Hans Schano, Georg Friedrich Haas, Elisabeth Harnik / Georg Baselitz, Sophie Hassfurther, Nava Hemyari, Christoph Herndler, Alexander Hermann, Katharina Heubner / Kejia Xing, Hofstetter Kurt, Peter Jakober, JD Zazie, Joanna John, Alexander Kaiser, Volkmar Klien, Christina Kubisch, Laura Kunz / Simon Popp / Marius Binder, Herbert Lacina, Klaus Lang, Anestis Logothetis, Adam McCartney / Thomas Grill, Zahra Mani, Antonia Matschnig, Robert Moran, Bertl Mütter, Olga Neuwirth / Georg Baselitz, Christian Ofenbauer, Ralf Petersen / Hibiki Kojima, Caroline Profanter, Rdeča Raketa / Maja Osojnik / Matija Schellander, Ursula Reicher / Thomas Gieferl, Christof Ressi, Lissie Rettenwander, Winfried Ritsch, Jorge Sánchez-Chiong / Brigitte Wilfing, Elisabeth Schimana, Sara Schmiedl / Pauline Tagwerker / Oliver Uszynski, Ingrid Schmoliner / Adam Pultz Melbye, Golnar Shahyar / Rojin Sharafi, Manfred Stahnke, Alexander Stankovski, Johannes Maria Staud, Steel Girls / Angélica Castelló / Tobias Leibetseder / Astrid Schwarz / Martina Claussen, Norbert Sterk, Andrea Sodomka, Januibe Tejera, Milos Todorovski, Alessandro Traina, Charles Uzor, Ilpo Väisänen, Thomas Wally

Rund 30 Österreichische Erstaufführungen von Sandeep Bhagwati, Anthony Cheung, Philip Corner, Pascale Criton / Silvia Tarozzi, James Dillon, Milica Djordjević, Peter Eötvös, Reiko Fütting, Beat Furrer, Malcolm Goldstein, Aleksandra Gryka, Michael Hersch / Stephanie Fleischmann, Rupert Huber, Thomas Kessler / Lukas Bärfuss, Marc Kilchenmann, Wang Lu, Sofia Martínez, O3 / Alessandra Rombolà / Esteban Algora / Ingar Zach, João Pedro Oliveira, Anthony Pateras, Brice Pauset, Aida Shirazi, Carlos Simon, Daniela Terranova, Deborah Walker / Silvia Tarozzi, Thomas Wally, Jennifer Walshe, Ingar Zach

38 Spielstätten

Albertina | Albertinaplatz 1, 1010 Wien
Alte Schmiede | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Die Angewandte Expositur | Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien
Atelier Georg Vogel | Arsenal 12/B11, Hofeingang, 1030 Wien
Atelier Götz Bury | Grundsteingasse 15, 1160 Wien
Atelier Max Bühlmann | Radetzkystraße 11/16 im Hof, 1030 Wien
Bildhauerateliers des Bundes | Meiereistraße 3, 1020 Wien
Café Korb | Brandstätte 9, 1010 Wien
Casino Baumgarten | Linzer Straße 297, 1140 Wien
Dschungel Wien | Museumsplatz 1, 1070 Wien
echoraum | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien
Galerie Kunstverein Klangwerk | Laudongasse 28, 1080 Wien
Galerie wechselstrom | Grundsteingasse 44, 1160 Wien
Italienisches Kulturinstitut | Ungargasse 43A, 1030 Wien
Jesuitenkirche | Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien
Klangraum Fröbelgasse | Fröbelgasse 30, 1160 Wien
Kunsthistorisches Museum | Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek |
Johannesgasse 6, 1010 Wien
mdw Campus, Future Art Lab | Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien
MUK.theater | Johannesgasse 4A, 1010 Wien
mumok | Museumsplatz 1, 1070 Wien
MuTh | Am Augartenspitz 1, 1020 Wien
Musikverein | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
Naturhistorisches Museum | Burgring 7, 1010 Wien
Odeon | Taborstraße 10, 1020 Wien
ORF RadioKulturhaus | Argentinierstraße 30a | 1040 Wien
Palais Coburg, Kasematten | Coburgbastei 4, 1010 Wien
Palais Mollard | Herrengasse 9, 1010 Wien
Polnisches Institut Wien | Am Gestade 7, 1010 Wien
Proberaum Elisabeth Flunger | Czapkagasse 18, 1030 Wien
Reaktor | Geblergasse 40, 1170 Wien
Ruprechtskirche | Ruprechtsplatz 1, 1010 Wien
Setzkasten | Hernalser Hauptstraße 29, 1170 Wien
SOHO STUDIOS im Sandleitenhof | Matteottiplatz 4, 1160 Wien
Studio Molière | Liechtensteinstraße 37, 1090 Wien
Tanzquartier Wien, Halle G | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Votivkirche | Rooseveltplatz, 1090 Wien
Wiener Konzerthaus | Lothringerstraße 20, 1030 Wien

Karten & Information

Wien Modern

Post- und Rechnungsadresse:
Lothringerstraße 20 | 1030 Wien

Office:
Johannesgasse 20/2 | 1010 Wien
www.wienmodern.at

Ticket- & Service-Center im Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20,
1030 Wien, Telefon: +43 1 242002, E-Mail: ticket@konzerthaus.at
Öffnungs- und Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00–14:00 Uhr und
16:00–18:00 Uhr, Samstag 10:00–14:00 Uhr
Abendkasse ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

Personal Pass & Personal Pass Limited Edition

Wir haben uns gehörig ins Zeug gelegt, um trotz Pandemie einer idealen Festivalausgabe von Wien Modern so nahe wie möglich zu kommen. Veranstaltungen finden tendenziell in größeren Sälen und mit Zusatzvorstellungen statt, um ausreichend Platz zu haben und sogar auf den nicht ganz auszuschließenden Fall erneuter gesetzlicher Auflagen zu Abstand & Co. nicht unvorbereitet zu sein.

Wir freuen uns, dass es dadurch gelungen ist, deutlich mehr Veranstaltungen in den Festivalpass 2021 aufzunehmen als vor einem Jahr. Für 20 Produktionen werden jeweils ab 250 bis zu 1700 Tickets aufgelegt, und diese Produktionen sind heuer im PERSONAL PASS enthalten (Vollpreis 100 €, <27: 40 € bzw. 80 € mit Konzerthaus-Abo NA, PHA und KFW, Musikvereins-Abo Kontrapunkte, BankCard der Erste Bank, Standard-Abovorteilskarte oder Grand Ferdinand Member Card). Darüber hinaus haben wir elf weitere Produktionen mit geringerer Platzkapazität heuer in den PERSONAL PASS LIMITED EDITION dazugegeben. Dieser inkludiert insgesamt 31 Produktionen (Vollpreis 150 €, <27: 60 € bzw. 120 € mit den oben genannten Abos / Karten). Das entspricht bei beiden Pässen 78 %-92 % Ermäßigung. Nicht übertragbar. Katalog im Wert von 15 € jeweils inklusive. Auflage der Limited Edition 75 Stück. Verkauf ab sofort online oder im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses. Solange der Vorrat reicht.

Wo der Pass (gesetzliche Änderungen vorbehalten) diesmal wieder direkt als Eintrittskarte gilt und wo Sie vorab Platz- oder Zählkarten benötigen, ist im Programm sowie auf dem Pass angegeben. Platz- und Zählkarten sind ab sofort erhältlich. Solange der Vorrat reicht.

Zehn weitere Produktionen sind ohnehin bei freiem Eintritt bzw. gegen Spende zugänglich (ggf. ist auch hier vorab eine Zählkarte oder Webregistrierung erforderlich, siehe Programm). Für 14 weitere Produktionen des Festivals gibt es mit dem Personal Pass / Personal Pass Limited Edition den ermäßigten Preis. Solange der Vorrat reicht.

Falls gebuchte Platz- oder Zählkarten nicht benutzt werden, sind wir dankbar für eine kurze Mitteilung, damit die Plätze für andere Interessent*innen zur Verfügung stehen.

Erhältlich solange der Vorrat reicht im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses. Informationen zur Online-Buchung auf www.wienmodern.at.

Vorteilskarte

Beim gleichzeitigen Kauf von Tickets für vier oder mehr Veranstaltungen gibt es 30 % Ermäßigung sowie eine Vorteilskarte, mit der es ab dann alle weiteren Tickets für das Festival 2021 ebenfalls mit 30 % Preisvorteil gibt. Die Vorteilskarte ist nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Eine nachträgliche Ermäßigung bereits vorher gekaufter Tickets ist nicht möglich. Diese Ermäßigung gilt nur im Vorverkauf über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses bzw. über www.wienmodern.at.

Inhaber*innen eines Kulturpasses der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 34 (begrenzt Kartenkontingent).

Team & Kontakt

Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Dr. Stephan Pauly

Roland Geyer

Dr. Marcel Landesmann

Günter Tröbinger

Künstlerische Leitung

Bernhard Günther

Produktionsleitung

Gerda Saiko

Annelie Fritze (karenziert)

Produktion

Philipp Forthuber

Kira David

Redaktion

Angela Heide

Büroleitung und Entwicklung

Lina Maria Gärtner

Betriebsbüro und Gästemanagement

Patricia Pirker

Projektmanagement

Christine Sbaschnigg, Stephan Werner

Presse & Marketing

SKYunlimited | Sylvia Marz-Wagner & Kathi Wiesler

Verkaufsleitung

Andreas Farthofer, Andreas Lisy (Wiener Konzerthaus)

Grafikdesign

Pentagram Berlin | Justus Oehler

Web-Design & -Produktion

Ludwig Bekic

WIEN MODERN

Kontakt

Post- und Rechnungsadresse

Wien Modern, Verein für neue Musik

Lothringerstraße 20

1030 Wien

Office

Johannesgasse 20/2

1010 Wien

+43 1 25262

office@wienmodern.at

WIEN MODERN

Subventionsgeber, Sponsoren, Partner

Subventionsgeber



Festivalsponsor



Sponsor



Mit freundlicher Unterstützung von

schweizer kulturstiftung

prohelvetia



Institutionelle Partner

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester Wien | Wiener Symphoniker | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Schola Cantorum Basiliensis | Universität für angewandte Kunst Wien | Kunsthistorisches Museum Wien | Naturhistorisches Museum Wien | Dschungel Wien | Tanzquartier Wien | ORF Ö1 Kunstradio | ORF RadioKulturhaus

Medienpartner

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

Hotelpartner

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

Produktionspartner

The Acousmatic Project | Alte Schmiede, Wien | Albertina | andother stage | Bertl Mütter | echoraum | ensemble xx. jahrhundert | Fraufeld | Hofstetter

Kurt | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | i5haus | Institut für österreichische Musikdokumentation | Klangforum Wien | Volkmar Klien | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien | Musikschulen Wien | Musikverein / Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | netzzeit | Neue Musik in St. Ruprecht | NOUSdigital Wien | œnm .
œsterreichisches ensemble fuer neue musik | ORF Ö1 Kunstradio | PHACE | Polnisches Institut Wien | Rdeča Raketa | Reaktor | Schallfeld Ensemble | Ingrid Schmoliner & Adam Pultz Melbye | SFIEMA | Tanzquartier Wien | Thomas Wally | Wiener Taschenoper & Landestheater Linz | Universität für angewandte Kunst Wien | ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur |

Koproduktionspartner

Dschungel Wien | echoraum | Gerald Hanisch | Kunsthistorisches Museum Wien | Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Naturhistorisches Museum Wien | Netzwerk zur Entwicklung formatübergreifender Musiktheaterformen / Gare du Nord Basel | RSO Wien | Schola Cantorum Basiliensis FHNW | Wiener Konzerthaus | Wiener Symphoniker

Kooperationspartner

Galerie Kunstverein Klangwerk | Galerie wechselstrom | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | mediaOpera | ORF Ö1 Kunstradio | ORF RadioKulturhaus | Setzkasten | Universität für angewandte Kunst Wien | ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur

Projektförderer

Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Blair School of Music at Vanderbilt University | BMKÖS | Christel und Dietrich Kittner Stiftung | Die Deutsche Bundesbeauftragte für Kultur und Medien / Programm für Orchester unter neuen Herausforderungen 2020 | Ernst von Siemens Musikstiftung | GFÖM – Gesellschaft zur Förderung österreichischer Musik / AKM | Italienisches Kulturinstitut | Koreanische Botschaft Wien | MehrWERT Sponsoringprogramm der Erste Bank | Niederösterreich Kultur | OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung | Peabody Conservatory at the Johns Hopkins University | Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung | Schweizer Botschaft Wien | SKE – Soziale und Kulturelle Einrichtungen der austro mechana | Stadt Wien Kultur | U.S. Embassy Vienna | Wien Bibliothek im Rathaus | Wirtschaftsagentur Wien